AUTOHAUS FORUM

SONDER-AUSGABE MIT AUTOHAUS 21_2015

Automobilwirtschaftliche Karrieremanufaktur

BFC

Die Nachwuchs-kräfte der BFC sind die Zukunft des Kfz-Gewerbes.

www.bfc.de

TÜV NORD Mobilität: Erfolgspartner für Unternehmer

Stärken verbinden.

Gemeinsam zum Erfolg.
Sie wollen an die Spitze, wir ziehen mit. Mit klassischen Prüfleistungen, innovativen TopTools und maßgeschneiderten Aktionsplänen, die Sie schneller ans Ziel bringen. Mit Menschen, die sich für Ihren Erfolg engagieren. TÜV NORD Mobilität und Sie. Gemeinsam bewegen wir mehr.
Weitere Infos: **www.tuev-nord.de/toptools**

Ihr persönlicher Ansprechpartner:
Vertriebsleiter Reiner Jaspers, Tel.: 0511 998-62342

TÜV®
www.tuev-nord.de/mobilitaet

TÜV NORD
Mobilität
sicher genießen

Professor Hannes Brachat,
Herausgeber AUTOHAUS

Automobile Kaderschmiede

Über 6.000 BFC-Diplomanden haben seit Gründung der ZDK-Institution 1963 die Studienstandorte Northeim und Calw verlassen. Die meisten von ihnen sind beruflich automobilistisch unterwegs und stehen als Unternehmer in voller Verantwortung. 52 Jahre BFC-Vergangenheit sind gleichzusetzen mit fachlichen, baulichen und personellen Veränderungen sowie Wandlungen. Vor 52 Jahren gab es keine IT, kein Internet, keine Deckungsbeitrags- oder Planungsrechnung, keine strategische Unternehmensführung, wohl Werbung, aber kein Marketing. Und: keine iPhones.

Vor 52 Jahren gab es in Deutschland keine (duale) Hochschule mit spezieller automobilwirtschaftlicher Prägung. Sie sollten erst ab 1989 kommen. Damit trat auch für die BFC eine Wandlung innerhalb der Studentenschaft ein. Vom unmittelbaren familiären Unternehmernachwuchs hin zur Institution für künftige Führungskräfte, die über ihr einjähriges Studium praxisnah auf ihren automobilen Beruf vorbereitet werden. Dieser Wandel führte 2012 zur Zentralisierung der BFC in der Mitte Deutschlands: im niedersächsischen Northeim.

Das Ihnen vorliegende Sonderheft zeigt das große Leistungsspektrum der BFC und künftige Perspektiven auf. Dazu gehört auch die Möglichkeit für ein Fernstudium. Der BFC-Vorstandsvorsitzende Helmut Peter und die Geschäftsführerin Sylvia Gerl machen in ihren Interviews deutlich, was die BFC darstellt und worin weitere Weichenstellungen liegen werden.

Die BFC versteht sich als enge Kooperation mit dem automobilen Mittelstand. An der BFC werden die Branchenthemen so praxisnah und komprimiert vermittelt, wie es keine Hochschule vermag. Denn die BFC sitzt mit all ihren Akteuren näher am praktischen Alltag der Branche. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, muss Qualifizierung gegeben sein. Qualität erfordert bei einer privaten Institution wie der BFC investive Mittel. Daher soll auch der Bereich der Förderer und Sponsoren systematisch ausgebaut werden.

Zuletzt sei an all die unvergesslichen Erlebnisse erinnert, die jeder Student bzw. jede Studentin an „seiner“ bzw. „ihrer“ BFC erfahren durfte. Mancher hat dort sogar sein persönliches Lebensglück gefunden und mit nach Hause gebracht. BFC, wir machen Zukunft!

Prof. Hannes Brachat
Herausgeber AUTOHAUS

Inhalt

4 Nachhaltig offensiv
BFC-Vorstand Helmut Peter über die Perspektiven der BFC und ihrer Absolventen

6 Mehr Praxis geht nicht
Schulleiterin Sylvia Gerl erklärt, was die BFC von anderen unterscheidet

8 Be Fit for Car Business
Die Lehrinhalte an der BFC

9 Maximale Flexibilität
Neu: das BFC-Fernstudium

10 Lehren mit Leidenschaft
Die Dozenten der BFC

11 Karriere-Schnellstart
Mit der BFC schneller zum akademischen Abschluss

12 Fürs Leben gelernt
Ehemalige Absolventen über die BFC

13 Jobgarantie
Warum BFC-Absolventen so begehrt sind

14 Zukunft sichern
Förderer und Unterstützer der BFC

16 Meilensteine
... der Entwicklung einer Kaderschmiede

18 Blick ins Familienalbum
Impressionen: 50 Jahre BFC

Impressum

Die Anzeigen-Sonderpublikation BFC erscheint mit **AUTOHAUS 21/2015**

Chefredakteur: Ralph M. Meunzel
Koordination: AUTOHAUS Corporate Publishing: Manuel Eder (Ltg.), Franziska Huber
Redaktion: Prof. Hannes Brachat, Sylvia Gerl
Sondergeschäft: Petra Willmeroth (Ltg.)
Herstellung: Maren Krapp (Ltg.)
Layout: Bianca Radke, Arno Krämer
Fotos: BFC, Hannes Brachat, Erwin Fleischmann (S. 1, 7, 8, 10, 11, 17, 18), fotolia (S. 9, 12, 13, 16–17, 18), iStock (S. 11, 14–15), Förderer, Absolventen
Druck: PHOENIX PRINT, Alfred-Nobel-Str. 33, 97080 Würzburg
Verlag: Springer Fachmedien München GmbH, Aschauer Str. 30, 81549 München, 089/20 30 43-0

IM GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND

Nachhaltig offensiv

Helmut Peter ist seit April der neue Vorstandsvorsitzende der BFC. Er bringt viel Praxiserfahrung aus der Branche mit: Peter ist Geschäftsführer der gleichnamigen Autohausgruppe mit 25 Betriebsstätten in Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Im Interview mit AUTOHAUS-Herausgeber Prof. Hannes Brachat spricht er über die Perspektiven der BFC und ihrer Absolventen.

AH: *Herr Peter, worin liegt die Bedeutung der BFC für das Automobilgewerbe?*
Peter: Die BFC übergibt der Branche Jahr für Jahr junge, diplomierte Absolventen, die die Fähigkeiten haben, zukünftig Führungsfunktionen im Autohaus oder bei anderen automobilen Dienstleistern wahrzunehmen. Seit der BFC-Gründung im Jahre 1963 sprechen wir von über 6.000 Absolventen. Sie drehen heute an den verschiedensten Stellschrauben des Gewerbes aktiv mit. Die BFC leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsgestaltung unseres gesamten Gewerbes. Die BFC ist zudem eine Einrichtung des ZDK. Welcher Verband kann auf eine derartige privatwirtschaftlich geführte Institution für seine Mitglieder verweisen?

Die BFC heute

AH: *Sie sind 2014 zum Vorstandsvorsitzenden der BFC berufen worden und wirken seit einem Jahr an vorderster Stelle verantwortlich mit. Wo steht die BFC heute?*
Peter: Die Jahre der Umstrukturierung hin zu einem einzigen Standort, also von 2010 bis 2014, haben die Augen vieler Akteure – so meine Sicht der Dinge – dominant nach innen gerichtet. Jetzt sind die Voraussetzungen geschaffen, wieder mit offenen Blicken nach vorne zu schauen. Dazu haben wir im ersten Jahr meines Wirkens gemeinsam schon ganz gute Pflöcke eingeschlagen.

Die BFC morgen

AH: *Wie sieht Ihre Vorstellung für die BFC aus?*
Peter: Wir sollten unsere Ausbildungsperspektive auf die Sicht der nächsten drei bis sechs Jahre richten. Lassen Sie mich mein Ideal voranstellen: Wir haben weiterhin den originären Anspruch, ein BFC-Diplom zu produzieren, mit dem jeder Absolvent am Markt seinen Mann oder seine Frau stehen kann. Mein Wunsch ist, dass unsere Absolventen nicht einmal eine Bewerbung schreiben müssen, sondern unmittelbar in der Branche eingestellt werden.

AH: *Was unterscheidet die BFC von anderen Hochschulen?*
Peter: Wir hatten 2014 in Deutschland die Besonderheit, dass mehr junge Leute ein Studium begannen, anstatt eine Lehre zu ergreifen. Gerade in Handwerkerkreisen wird ja oft von der Überakademisierung gesprochen – und genau das ist bei uns an der BFC nicht der Fall. Als wäre ein wissenschaftliches Studium der einzige gangbare Weg für eine solide Berufsvorbereitung. Unser Modell ist kein klassisches Studium, sondern eine enge Kooperation zwischen der BFC und dem automobilen Mittelstand. Die gesamte Ausbildung ist maximal praxisorientiert, die Studenten erstellen beispielsweise im Auftrag von Betrieben aus der Branche praxisnahe Projektarbeiten. Und sie kommen bereits mit Berufserfahrung zu uns. Natürlich haben unsere Dozenten allesamt Praxiserfahrung, und die namhaften Gastreferenten sind auch hautnah aus der Branche.

Fachliche Herausforderungen

AH: *Und was bedeutet das Morgen der BFC für Sie inhaltlich?*
Peter: Eine große Zukunftsherausforderung der Branche liegt in der digitalen Revolution. Das bedeutet heruntergebrochen für uns: Wie gestaltet sich der virtuelle Fahrzeugverkauf? Was bedeutet das für die 33.000 Automobilverkäufer der Branche? Wie mache ich die Gebrauchtwagenbewertung per iPad? Wie die Preisfindung? Wie die papierlose Dialogannahme im Service? Wie gestalte ich einen professionellen Internetauftritt? Wie agiere ich in Sachen Social Media? Wo finde ich, was über mein Autohaus im Netz steht? Das geht weiter über den ganzen Bereich der IT-Software. Oder denken Sie an wirkungsvolles Service-Marketing, an die Welt der Daten und deren Nutzung etc. Wir müssen ganz hautnah an der Branche pflügen. So nahe vermittelt das keine andere Institution. Das ist unser Alleinstellungsmerkmal und das sollte unsere Ausrichtung sein.

Qualität braucht Mittel

AH: *Sie haben am Vorabend der Verabschiedung des 52. BFC-Jahrgangs zu einem Branchentreffen direkt an der BFC in Northeim eingeladen. Worin bestand Ihre Botschaft?*
Peter: Da waren beispielsweise zahlreiche Dienstleister aus der Branche vertreten, von Mineralölfirmen über Versicherer und IT-Anbieter bis zu Herstellervertre-

Fotos: Autohaus Peter (o.), ZDK (r.)

» Die große Stärke der BFC ist die Praxisorientierung. «

Helmut Peter, Vorstandsvorsitzender der BFC

tern und Importeuren. Viele von ihnen wussten zwar um die BFC, haben aber unsere Studieneinrichtung noch nie leibhaftig gesehen. Wir wollten ihnen ein persönliches Bild unserer Institution vermitteln. Ich habe eben meine Zielbilder beschrieben, die enge Kooperation zum automobilen Mittelstand. Wir brauchen an der BFC sowohl dessen fachlichen Input als auch monetäre Förderung. Ich möchte über diesen Weg auch dem Förderverein frisches Blut zuführen. Es ist doch für mich selbstredend, dass jede Kfz-Innung in Deutschland im Förderverein Mitglied ist. Morgen sitzen unsere Absolventen im Innungsvorstand bzw. sind dort als Obermeister tätig. Ich werde auch bei unserem nächsten Alumnitreffen, das wir in unserem Mercedes-Benz-Betrieb in Northeim ausrichten, die ehemaligen „BFC-Herzen" wieder anzünden und um ihr aktives Mitwirken bitten.

AH: *Was wünschen Sie sich von der Branche für die BFC?*

Peter: Offenheit, Klartext, ein großes Wohlwollen – damit wir das tun können, was uns alle weiterbringt. Ich richte mein Anliegen besonders an die Absolventen von Calw, die den Standort Northeim noch nie live gesehen haben. Sie sind herzlich eingeladen, um mental zu mutieren. Geben Sie sich einen Ruck! Suchen Sie alle aus der Branche den aktiven Informationsaustausch mit uns. Vertrauen Sie uns Ihre Söhne und Töchter, Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Das eine Jahr Bildungsinvestition in das Studium an der BFC wird ein Leben lang ein wichtiger Baustein in ihrer Lebens- und Berufsgestaltung sein und bleiben. Davon profitieren Absolventen wie Arbeitgeber.

AH: *Herr Peter, vielen Dank für das Gespräch!*

Jürgen Karpinski, ZDK-Präsident:

BFC eröffnet Perspektiven

Seit über 50 Jahren ist die BFC eine feste Größe im Kfz-Gewerbe. Bisher wurden dort mehr als 6.000 Nachwuchsführungskräfte ausgebildet. Automobilkaufleute, Kfz-Mechatroniker und Kfz-Meister holen sich in Northeim das Rüstzeug für die nächsten Stufen auf der Karriereleiter. Das praxisorientierte Studium zum Kfz-Betriebswirt macht fit für Führungsaufgaben und die Selbstständigkeit. Lebenslanges Lernen ist heute unabdingbar.

Denn die Anforderungen in unserer hoch technisierten Branche werden nicht geringer, sondern steigen weiter. Alternative Antriebe, Vernetzung, autonomes Fahren auf der technischen Seite, dazu der Internetvertrieb von Neuwagen, Werkstattportale, neue Vertriebsformen der Hersteller und nicht zuletzt ein sich veränderndes Kaufverhalten der Kunden in der digitalen Welt fordern uns heraus.

Daran teilzuhaben wünschen sich viele junge Menschen. Mit 90.000 Auszubildenden zählen wir zu den ausbildungsstärksten Branchen. Der Kfz-Mechatroniker ist und bleibt der beliebteste Ausbildungsberuf für junge Männer. Auch die Zahl der kaufmännischen Auszubildenden im Kfz-Gewerbe ist im vergangenen Jahr gestiegen. Die „Faszination Auto" scheint ungebrochen.

Doch machen wir uns nichts vor: Der Kampf um den Nachwuchs zwischen allen Beteiligten wird härter, denn die Zahl der Schulabgänger sinkt. Wir konkurrieren mit Industrie, Handel, Dienstleistung und Hochschule. Scheinbar zählt nur noch ein Studienabschluss als Eintritt in eine erfolgreiche Karriere. Dagegen spricht die hohe Zahl der Studienabbrecher: Die liegt in den Bachelor-Studiengängen bei 28 Prozent. Das gibt zu denken.

Jürgen Karpinski, Präsident Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK)

Eine solide, praxisorientierte Aus- und Weiterbildung legt das stabile Fundament für die persönliche Erfolgsgeschichte im Beruf. Dafür eröffnet die BFC vielversprechende Perspektiven. Wir brauchen viele qualifizierte und motivierte Nachwuchsführungskräfte, damit wir die Erfolgsgeschichte unserer spannenden und dynamischen Branche fortschreiben können.

BE FIT FOR CAR BUSINESS

Mehr Praxis geht nicht

Die Geschäftsführerin und Leiterin der BFC, Sylvia Gerl, setzt sich engagiert für die Aus- und Weiterbildung im Kfz-Gewerbe ein. Die Studieninhalte sind automobilwirtschaftlich ausgerichtet und setzen auf großen Praxisbezug. „Be Fit for Car Business"– wie die BFC das erreicht und was sie von anderen Ausbildungsstätten unterscheidet, erklärt Sylvia Gerl im Interview mit AUTOHAUS-Herausgeber Prof. Hannes Brachat.

AH: *Frau Gerl, was hat sich seit der Zusammenlegung der Standorte und Konzentration auf Northeim verändert?*
Gerl: Bei uns wird jetzt mehr schwäbisch und bayerisch gesprochen (lacht). Die Zusammenlegung hat gezeigt, dass sich viele junge Menschen nach wie vor ortsunabhängig für einen bestimmten Studiengang entscheiden. Wird dieser vor der Haustür angeboten, folgt man der räumlichen Nähe, sonst packt man seine Koffer und folgt seinem Studienziel. Unabhängig von der Standortkonzentration hat sich viel an der BFC geändert, was letztlich der Branche geschuldet ist. Es gibt in den Betrieben jeden Tag eine neue Überraschung, und darauf reagieren wir sofort mit der Anpassung unseres Curriculums.

AH: *Die BFC steht im Wettbewerb zu anderen Ausbildungsstätten wie dualen oder automobilwirtschaftlichen Hochschulen. Worin liegt die Besonderheit der BFC-Offerte?*
Gerl: Das Besondere der BFC ist, dass wir Wissenschaft nur so weit wie nötig und Praxis so viel wie möglich bieten. Die Arbeit an der BFC ist darauf ausgerichtet, künftige Unternehmer auf die Führung ihrer Betriebe vorzubereiten. Gleiches gilt für angehende Führungskräfte. Alle Fachbereiche der BFC tragen die Überschrift „Auto", seien es Recht, Steuern oder Controlling. Wir beschäftigen uns ausschließlich mit automobilwirtschaftlichen Themen – das ist die Stärke der BFC. Neben den haupt- und nebenberuflichen Dozenten unterstützen Praktiker unsere Arbeit. Dadurch ist die BFC dual, ohne klassisch dual zu sein. An zwei Tagen in der Woche geben Praktiker, also Unternehmer sowie Fach- und Führungskräfte, ihr Wissen an unsere Studenten weiter. Noch mehr Verknüpfung mit der Praxis geht nicht.

» BFC-Absolventen können in kürzester Zeit die Wertschöpfung im Unternehmen verbessern. «

Sylvia Gerl,
Schulleiterin und Geschäftsführerin der BFC

AH: *Liest man div erse Publikationen über die BFC, dann ist mal v on Schule bzw. Ausbildung, dann wieder von Studium die Rede. Worin liegen die Vorbehalte, den Sockel der BFC auf Studienchar akter zu st ellen? Oder anders, wer behindert das?*
Gerl: Unsere Wurzeln sind schulisch begründet. Hervorgehend aus einer renommierten Handelsschule aus dem Jahre 1962 wurde unter Adelbert Moll in Calw eine eigene Kfz-Unternehmerschule abgespalten. Nie war es unser Ansinnen, Hochschule zu werden und wissenschaftlich zu arbeiten. Das können andere besser als wir. Der heutige Zeitgeist zeigt allerdings, dass jeder – auch, wenn er „nur" eine Fachschule besucht, sich als Student präsentiert. Das geht auch an uns nicht vorbei. Wobei man nicht vergessen darf, Hochschulen sind ebenso Schulen. Auch von dem Namen „Akademie" möchten wir Abstand nehmen, um eine Verwechslung mit der Akademie Deutsches Kfz-Gewerbe (TAK) zu vermeiden. Unser Name ist BFC, und das wird auch immer so bleiben, mit Blick in die Vergangenheit und in der Vorausschau. BFC ist eine Marke und bekannt dafür, dass wir unsere Studenten „fit machen für das Car-Business".

AH: *Ein Großteil der Studierenden rekrutiert sich heute aus dem Mitarbeiterstamm von Autohäusern. Welche Impulse bringen die Absolventen nach ihrem Abschluss mit?*
Gerl: Wieso nach ihrem Abschluss? Da ein Großteil der Studenten eine vertragliche Bindung zum Arbeitgeber auch während der BFC-Zeit behält, arbeiten sie bereits trotz der betrieblichen Abwesenheit am Unternehmen. Vieles wird hinterfragt, vieles bestätigt: „Warum machen wir das eigentlich bei uns im Betrieb so und nicht anders? Ist das sinnvoll, was wir tun?" Alle

STUDIENGEBÜHREN UND FÖRDERUNG ˜MEISTER°BAFÖG¸

In nur elf Monaten bildet die BFC ihre Studenten zum/zur Betriebswirt/in im Kraftfahrzeuggewerbe (HWK) aus. Die in zwei Semester gegliederte Ausbildung kostet 6.600 Euro plus 360 Euro Prüfungs- und 100 Euro Anmeldegebühr. Geld, das gut investiert ist in die eigene Zukunft und das sich im Lauf der Karriere mehr als bezahlt machen wird.

Meister-BAföG: Unterstützung gibt es, wenn nicht vom Arbeitgeber, zum Beispiel über das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), besser bekannt als „Meister-BAföG". Gefördert werden Fachkräfte, die sich auf einen Fortbildungsabschluss vorbereiten und die über eine abgeschlossene Erstausbildung oder einen vergleichbaren Berufsabschluss verfügen. Teilnehmer an Vollzeitlehrgängen erhalten monatlich 697 bis 1.322 Euro (zusammengesetzt aus staatlichem Zuschuss und zinsgünstigem Bankdarlehen). Alle Informationen zu Förderung und Leistungen sind zu finden unter www.meister-bafoeg.info.

Foto: Erwin Fleischmann

Studenten sind darauf programmiert, zahlreiche Ideen und Anregungen mitzunehmen, die sie sofort im Betrieb umsetzen können. Unsere Arbeit besteht im Kern aus vielen Arbeitshilfen, Handlungsanweisungen, Checklisten und EDV-Tools. Diese ermöglichen unseren Absolventen in kürzester Zeit, die Wertschöpfung im Betrieb zu verbessern. Bewährtes wird in Frage gestellt und man hat den Mut, einmal eingetretene Pfade zu verlassen. Da fast alle Inhalte fallstudienorientiert vermittelt werden, kennen die Studenten bereits vor ihrer Rückkehr betriebliche Ursachen- und Wirkungszusammenhänge. BFCler zeichnen sich – selbst bei einer beruflichen Umorientierung – dadurch aus, dass sie über sehr, sehr kurze Einarbeitungszeiten verfügen.

AH: *Welche Zusatzzertifikate empfehlen Sie den Studierenden?*
Gerl: Aus eigener Erfahrung, sei es aus dem elterlichen Betrieb oder bezogen auf meine Autohaus-aktive Zeit, sollte jeder den „Führerschein für die Azubis" machen. Die Ausbildereignungsprüfung ist für mich ein Must-have. Auch die Zusatzqualifikation zum Versicherungsfachmann sollte eigentlich jeder während der BFC-Zeit absolvieren, da sich aus dem Versicherungsbereich wertvolle Zusatzerträge generieren lassen. Gleiches gilt für den zertifizierten Kreditvermittler.

Schulleiterin und Geschäftsführerin Sylvia Gerl: „Unsere Studenten kennen die betrieblichen Ursachen- und Wirkungszusammenhänge. Sie stellen Bewährtes in Frage und haben den Mut, einmal eingetretene Pfade zu verlassen."

» Wir bieten Wissenschaft nur so weit wie nötig, dafür Praxis so viel wie möglich. «

AH: *Welches Gewicht hat im R ahmen der BFC-Ausbildung das Thema A utomobilverkauf und dort der virtuelle Vertrieb?*
Gerl: Der Verkauf und das Online-Geschäft nehmen nicht nur in der Branche eine besondere Bedeutung ein, auch bei uns an der BFC. Denn der Online-Vertrieb ist bei uns ein eigenes Prüfungsfach. Der Vertriebsweg „Internet" bestimmt zusehends die Geschicke im Verkauf und dem mussten wir auch an der BFC Rechnung tragen. Um die Wichtigkeit dieses Themas zu unterstreichen, haben wir uns für die Prüfungsrelevanz entschieden.

AH: *Zur BFC-Offerte gehört auch der Studieninhalt „KUF". Was steckt dahinter?*
Gerl: Der Mensch kürzt gerne ab, so auch bei uns. KUF steht für „Unternehmensführung im Kfz-Gewerbe" – unser Aushängeschild. Hier können sich die Studenten auf vier verschiedene Vertiefungsrichtungen konzentrieren und arbeiten somit an ihrer eigenen Karriere. Die Sales Performance ist für diejenigen interessant, die sich auf den Vertrieb spezialisieren wollen. Für den Bereich Aftersales Performance entscheiden sich in der Regel diejenigen, die nach Tiefgang in den Abteilungen Werkstatt, Kundendienst, Service und Teiledienst suchen. Alle, die im Hintergrund die richtigen Entscheidungen planen und vorbereiten wollen, fühlen sich in der Back Office Performance gut aufgehoben. Klassischen Nachfolgern empfehlen wir das Studium Generale zu wählen, denn es verbindet alle Komponenten miteinander. Da man in der Gesamtverantwortung eines Betriebes über alle Abteilungen Bescheid wissen muss, ist das sicher die beste Empfehlung. Gleiches gilt für künftige Betriebs- oder Filialleiter.

AH: *Frau Gerl, vielen Dank für das Gespräch!*

LEHRINHALTE

Be Fit for Car Business

In zehn Disziplinen macht die BFC ihre Studenten fit für eine Karriere in der Automobilbranche. Die Lehrinhalte sind praxisnah, automobilwirtschaftlich ausgerichtet und erlauben eine Spezialisierung von Studienbeginn an.

Alle an der BFC vermittelten Themenbereiche tragen die Überschrift „Auto“: In jedem Handlungsfeld werden die Besonderheiten der Automobilwirtschaft abgearbeitet. Die darauf ausgerichteten Studieninhalte passt die BFC proaktiv an die Veränderungen der Kfz-Branche und die automobilen Rahmenbedingungen an.

Automobilwirtschaftlicher Zehnkampf

Die BFC macht ihre Studenten mit den Gepflogenheiten der Branche vertraut – nicht nur in der Breite, sondern auch mit dem nötigen Tiefgang in zehn unterschiedlichen Disziplinen:

- Rechnungswesen /Controlling
- Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Automobilwirtschaft
- Marketing
- EDV (Steuerung und Prozesse)
- Unternehmensführung im Kraftfahrzeuggewerbe (KUF)
- Arbeitsrecht
- Wirtschaftsrecht
- Betriebliches Steuerwesen
- Volkswirtschaftslehre
- Personalführung

Das Studium wird durch regelmäßige Trainings, Workshops und Seminare ergänzt. Besonderes Augenmerk legt die BFC dabei auf Verhaltens- und Rhetoriktraining, um das angehende Führungsverhalten der Nachwuchskräfte zu professionalisieren.

Aushängeschild „Unternehmensführung im Kfz-Gewerbe“

Das Aushängeschild der BFC ist die Disziplin „Unternehmensführung im Kfz-Gewerbe“. Jeder Student kann hier eine Vertiefungsrichtung wählen und sich, anders als an einer klassischen Hochschule, von Anfang an spezialisieren auf ...

- After Sales Performance,
- Sales Performance,
- Back Office Performance
- oder ein Studium Generale.

Die Breitenausbildung im „Studium Generale“ ist für künftige Betriebs- oder Filialleiter, Geschäftsführer oder klassische Nachfolger gedacht. Die Vorlesungen in der jeweiligen Vertiefungsrichtung werden in der Regel von externen Referenten vermittelt. Als Unternehmer, Führungskräfte, Verbandsgeschäftsführer, Repräsentanten von Herstellern und Importeuren o. Ä. nehmen sie direkt aus der Praxis zu spezifischen Problemstellungen in der Automobilwirtschaft Stellung.

Prüfung bei der Handwerkskammer

Die BFC wird zwar privat geführt, hat sich aber für eine bundeseinheitliche Prüfung entschieden. In den zwei Semestern bereiten die Dozenten die Studenten nicht nur auf die Führungsaufgaben des zukünftigen betrieblichen Alltags vor, sondern auch auf die Prüfung. Da eine Handwerkskammer die Prüfungsleistungen abnimmt und bewertet, kann die BFC eine objektive Bewertung der studentischen Leistung garantieren.

Abschlussarbeit: Problemlösung für Unternehmen aus der Branche

Um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, müssen die Studenten in allen

Fotos: Erwin Fleischmann (o.), Sylvia Gerl (r.o.), fotolia – contrastwerkstatt (r.)

Disziplinen eine Mindestleistung über beide Semester nachweisen. Dazu gehört auch eine viermonatige Projektarbeit: Ein Autohaus, Dienstleister oder Hersteller hat mit einem Problem zu kämpfen und möchte gern Lösungsansätze, Umsetzungshilfen, Entscheidungstools oder Maßnahmenpläne erarbeitet bekommen. Diese Unternehmer fungieren als Auftraggeber und erhalten keine wissenschaftliche Ausarbeitung, sondern eine praxisorientierte Analyse des betrieblichen Problems. Wer mit der Verteidigung der verfassten Abschlussarbeit auch die letzte Runde erfolgreich absolviert hat, darf sein Diplom in Empfang nehmen. *Sylvia Gerl* ■

AUFGABENSTELLUNG AUS DER PRAXIS

In ihrer viermonatigen Abschlussarbeit müssen BFC-Studenten eine reale Problemstellung aus der Praxis lösen: Ein Autohaus, Dienstleister oder Hersteller sucht Lösungsansätze, Umsetzungshilfen, Entscheidungstools oder Maßnahmenpläne für eine konkrete Aufgabe – zum Beispiel die Einführung einer neuen Marke oder die Anreizförderung von Verkäufern etc. Das Unternehmen fungiert dabei als Auftraggeber und erhält eine praxisorientierte Analyse und Ausarbeitung.

Autohäuser, Dienstleister oder Hersteller, die Interesse an der Vergabe einer Abschlussarbeit haben, können sich per E-Mail an info@bfc.de wenden.

FERNSTUDIUM

Maximale Flexibilität

Wer beruflich aufsteigen will, aber nicht Vollzeit studieren kann, für den bietet die BFC seit diesem Jahr ein 24-monatiges Fernstudium zum Automobil-Ökonom: flexibel, eigenverantwortlich und parallel zum Job.

Wer nicht Vollzeit studieren kann, sich aber rund um automobilwirtschaftliche Themen weiterentwickeln will, für den bietet sich das Fernstudium der BFC an: Eigenverantwortlich macht man den Abschluss zum zertifizierten Automobil-Ökonom. Das geht mit 10 bis 12 Stunden Einsatz pro Woche und einer zweimaligen Präsenzphase von 3 bis 5 Tagen pro Jahr parallel zum Job. Die Unterlagen werden direkt auf den persönlichen Schreibtisch geliefert, Dozenten-Chats unterstützen in den Selbstlernphasen. Voraussetzung ist eine kaufmännische oder technische Ausbildung im Kfz-Gewerbe. Zwei Jahre dauert das Fernstudium, vier Module sind zu bewältigen: Los geht es mit dem Einstieg in die professionelle Unternehmensführung, es folgen die Module „Das Tagesgeschäft in einem Kfz-Betrieb unter dem Einfluss dynamischer Marktbedingungen“ sowie „Analysen und Prozessoptimierung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg“. Den Abschluss bildet die Sicherung der Unternehmenszukunft durch selbstverantwortliches Handeln. *Sylvia Gerl* ■

Fernstudium zum/zur zertifizierten Automobil-Ökonom/in an der BFC

Inhalt: 4 Module
1. Einstieg in die professionelle Unternehmensführung
2. Tagesgeschäft unter Einfluss der Marktbedingungen
3. Prozessoptimierung für Unternehmenserfolg
4. Sicherung der Unternehmenszukunft

Kosten: 299 Euro monatlich, in Summe 7.176 Euro oder 6.990 Euro bei Nachweis einer Innungsmitgliedschaft

Termine: 4 Einstiegstermine pro Jahr, Dauer: 2 Jahre

Zeiteinsatz: 10 – 12 Stunden pro Woche, 2 Mal jährlich 3 – 5 Tage Präsenz

Zulassungsvoraussetzung: technische oder kaufmännische Ausbildung im Kfz-Gewerbe

DOZENTEN

Lehren mit Leidenschaft

Guter Unterricht steht und fällt mit dem Lehrer. Die erfahrenen Dozenten der BFC vermitteln ihr Wissen deshalb mit viel Begeisterung und großem Praxisbezug.

Die Liebe zu Menschen und Autos ist eine perfekte Kombination und Grundvoraussetzung für das Dozenten-Dasein an der BFC. Neben der eigenen wissenschaftlichen Ausbildung haben alle Dozenten Benzin im Blut. Nur so ist es möglich, den Zehn-Stunden-Tag zu überstehen. Anders als an einer Hochschule wird nicht in großen Hörsälen, sondern in kleinen Gruppen gearbeitet. Für die Studenten ein perfektes Lernumfeld – für die Dozenten heiß das: identische Inputvermittlung bis zu fünf Mal am Tag.

Praxis wird großgeschrieben

Die Dozenten der BFC „leben" ihre Vorlesungen: Es wird an echten Beispielen aus dem Autohaus-Alltag gearbeitet, sowohl an guten als auch schlechten. Nur wenn man über eine eigene Automobil-Praxis verfügt, ist echte Praxis möglich. Deshalb ist eine Dozententätigkeit an der BFC nur für Automobilisten möglich – sei es in Festanstellung oder in einer freiberuflichen Tätigkeit. Das Kerndozenten-Team besteht derzeit aus acht Personen: viele Diplom-Kaufleute, Wirtschaftspädagogen und Juristen, aber auch ein Kfz-Betriebswirt (BFC). Sprich: Auch für die BFC-Absolventen ist es nach der aktiven Autohaus-Zeit möglich, das Gelernte an die zukünftigen BFCler weiterzugeben. Selbst die Schulleitung unterrichtet mit.

Die Dozenten an der BFC verfügen alle über Praxiserfahrung in der Automobilbranche, die sie mit viel Engagement vermitteln (von oben): Diplom-Kfm. Söhnke Wellnitz (Steuerlehre, Betriebswirtschaft und Controlling), Dipl.-Automobildesignerin Hella Treuner (Marketing), Dipl.-Kfm. Dirk Hitzing (Personalführung), Dipl.-Kfm. (FH) Carsten Sindram (BWL und VWL) und Kfz-Betriebswirt (BFC) Friedemann Busch (Rechnungswesen). Weiterhin unterrichten (ohne Foto): Dipl.-Handelslehrerin und Schulleiterin Sylvia Gerl (BWL), jur. Assessor Michael Kilian (Arbeits- und Wirtschaftsrecht) und IT-Trainer MSCE Stephan Heidemann (EDV).

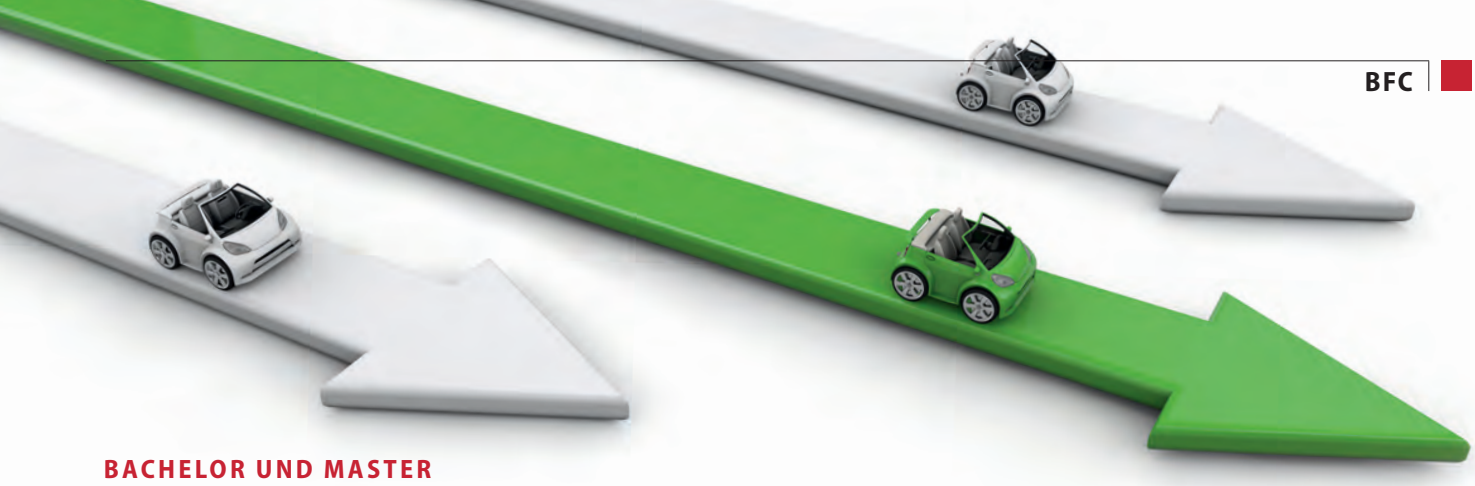
Spezialisten ihres Fachs

Bei jeglicher Personalauswahl ist aber nicht nur der automobilwirtschaftliche Hintergrund wichtig, sondern auch die Fähigkeit, Wissen vermitteln zu können. Aufgrund dessen, dass die Studentenschaft der BFC keine „homogene Masse" ist, muss man jeden Studenten adäquat ansprechen können. Anders als früher in der Schule ist auch die fachliche Besetzung. Kein Dozent muss einen Fachbereich vermitteln, in dem er nicht „zu Hause" ist. Ein Arbeitsrechtler wird niemals Rechnungswesen oder Controlling lehren; Gleiches gilt auch umgekehrt. Somit besteht die Garantie, dass jeder Dozent ein Profi seines Faches ist. Für die Studenten bedeutet das, nicht nur Basisinformationen zu bekommen, sondern darüber hinaus auch auf Spezialfragen eine Antwort zu erhalten.

Referenten aus der Branche

Unterstützt wird die Kernmannschaft der BFC von weiteren knapp fünfzig Dozenten, die sich Spezialgebieten widmen – wie Compliance, Social Media etc. Hier ist in der Regel ein Vorstand eines Konzerns, ein Geschäftsführer einer Autohaus-Gruppe oder ein Hersteller-Vertreter im Einsatz. Dieser Doppel-Pass aus „praktischen Theoretikern" und Praktikern macht das Besondere der BFC aus. Sollte sich jemand berufen fühlen, sein Fachwissen an die Studenten weitergeben zu wollen: Die BFC freut sich stets über weitere, engagierte Praktiker, die sich einbringen möchten.

Sylvia Gerl ■



BACHELOR UND MASTER

Karriere-Schnellstart

BFC-Absolventen können an kooperierenden Hochschulen mit verkürzter Studiendauer ihren Bachelor- und Master-Abschluss machen.

Wer nach dem elfmonatigen Studium an der BFC doch noch akademische Luft schnuppern möchte, ist an Hochschulen und Universitäten mit automobilwirtschaftlicher Ausrichtung herzlich willkommen. Denn BFC-Absolventen studieren „anders" an akademischen Institutionen. Sicher ist das der bisherigen berufspraktischen Erstausbildung geschuldet und dem Aufenthalt an der BFC. Bleibt ein BFC-Absolvent seinem Weg – also der Automobilwirtschaft – treu, kommt die elfmonatige BFC-Zeit zur Anrechnung. Derzeit arbeitet die BFC mit unterschiedlichen Hochschulen, Studienzentren und Universitäten zusammen; allen gemein ist eine Studienausrichtung mit automobilwirtschaftlichem Schwerpunkt.

Ab in die Ferne: Akademischer Abschluss plus Auslandserfahrung

Die längste Partnerschaft– mit mehr als zwanzig Jahren – verbindet die BFC mit der Northwood University in den Vereinigten Staaten. Bereits vor dem Bologna-Prozess konnten die BFCler hier schon immer den Studienabschluss „Bachelor of Business Administration (BBA)" erwerben. Neben dem Schwerpunkt „Automotive Management/Marketing" können die Studenten dabei auch über den Tellerrand hinausschauen und sich für den Studienzweig „International Business" einschreiben. Nach rund neun Monaten kehren sie nach Deutschland zurück – nicht nur mit akademischem Wissen, sondern auch perfekten Sprachkenntnissen.

Bachelor in der Heimat

Wer im Heimatmarkt bleiben möchte, kann sich für die FDHW Bergisch-Gladbach oder die HfWU in Geislingen-Nürtingen entscheiden. Beide Hochschulen rechnen ebenfalls die BFC-Zeit an: Damit erhalten die Studenten ihre Bachelor-Urkunde in Bergisch-Gladbach bereits nach rund 18 Monaten. In Geislingen-Nürtingen werden sowohl zwei Semester als auch das Praxissemester erlassen.

Berufsbegleitendes Masterstudium

Im Studienzentrum Monheim können BFC-Absolventen direkt in ein berufsbegleitendes Masterstudium einsteigen, um sich zum Master of Business Administration (MBA) oder zum Master of Science in Automotive Management zu qualifizieren. Den Abschluss „Bachelor of Arts" absolvieren die BFCler dort in nur zwei Semestern.

Sylvia Gerl ■

STUDIENDAUER MIT BFC-ABSCHLUSS

	Bachelor-Programme	Master-Programme
Northwood University (USA)	9 Monate	
Studienzentrum Monheim	12 Monate	(berufsbegleitend) 12 Monate
FHDW, Bergisch-Gladbach	18 Monate	
HfWU, Geislingen	2,5 Jahre	(berufsbegleitend) 18 Monate

Maik Kynast von der Santander Consumer Bank mit den beiden geförderten Studentinnen Lisa Flothkötter und Jennifer Holitschke sowie Schulleiterin Sylvia Gerl (v. l.).

BFC-Förderer im Porträt: Santander

Im Rahmen ihrer Nachwuchsförderung im Automobilhandel kooperiert die Santander Consumer Bank seit 2015 mit der BFC in Northeim. Ziel der Zusammenarbeit ist die Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsprogrammen mittels verschiedener Projekte technologischer und wissenschaftlicher Art.

Dafür stiftet die Bank zwei sogenannte Zukunftsmacher-Stipendien für Studenten der Bundesfachschule. Zudem unterstützt Santander die BFC unter dem Slogan „powered by Santander" bei Veranstaltungen mit automobilem Schwerpunkt.

Die Förderung umfasst aber auch den immateriellen Bereich: Santander vergibt jährlich Projektaufträge, welche die Studenten als Projektarbeiten bei der Bank pr äsentieren, und hält zudem mehrere Praxis-Fachvorträge an der BFC.

Fotos: Erwin Fleischmann (l.), iStock - roger_cm (o.), Santander (r.)

EINE DER BESTEN INVESTITIONEN

» Die BFC ist für mich das Fundament meiner kaufmännischen Ausbildung. Rückblickend war der Besuch der BFC wohl eine der besten Investitionen: Noch heute profitiere ich von den erlernten Kenntnissen und treffe meine unternehmerischen Entscheidungen auf deren Basis.

Gerne erinnere ich mich an die Zeit auf der BFC zurück. Ich habe schöne Erfahrungen gesammelt und tolle Freundschaften geknüpft. Beruflich und privat habe ich der BFC viel zu verdanken. Jeder Nachwuchskraft mit dem Ziel einer Führungsposition im Automobilhandel kann ich die BFC als sinnvolle Weiterbildung mit Praxisbezug empfehlen. «

Kai Haarlammert, Geschäftsführer Autohaus Haarlammert GmbH & Co. KG

ANSPRUCHSVOLLE AUSBILDUNG MIT HOHEM PRAXISBEZUG

» Die BFC hat mich durch ihre Kontinuität und Qualität sowie den hohen Praxisbezug überzeugt und verhalf mir zu einer soliden Basis an branchenspezifischem Fachwissen.

Auch heute noch, 35 Jahre nach meinem Abschluss an der BFC, profitiere ich in meinem Berufsalltag nicht nur von den erlangten Kompetenzen, sondern vor allem von dem sehr guten Netzwerk, das ich mir während der Ausbildungszeit aufbauen konnte. Ich kann die BFC jedem empfehlen, der eine anspruchsvolle Ausbildung mit hohem Praxisbezug im Automobilbereich sucht. «

Uwe Feser, Gesellschafter der Feser Graf & Co. Automobil Holding GmbH

ABSOLVENTEN-STIMMEN

Fürs Leben gelernt

Was sagen ehemalige Absolventen über die BFC? Wovon profitieren sie im Berufsleben noch heute? AUTOHAUS und die BFC haben nachgefragt.

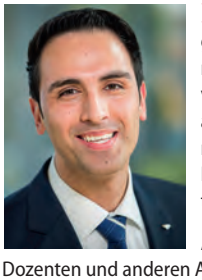
UMFASSENDE WISSENSVERMITTLUNG IN EINER ÜBERSCHAUBAREN ZEITSPANNE

» Mit dem entsprechenden persönlichen Einsatz bietet die BFC wie keine andere Einrichtung eine umfassende Wissensvermittlung in einer überschaubaren Zeit – und einen in der Branche anerkannten Abschluss.

Für mich bildete dies damals eine sehr gute Grundlage für den Einstieg in die Automobilbranche. Bis heute lohnt es sich, das Netzwerk über die BFC aufrechtzuerhalten. Und da wir in der Branche stets gute Nachwuchskräfte brauchen, engagiere ich mich für die BFC auch gerne als KUF-Dozent. «

Max Wolf, Geschäftsführer Volkswagen Automobile Rhein-Neckar

KLUGE KÖPFE IM BFC-TEAM: DOZENTEN MIT PRAXIS-KNOW-HOW



» Wenn es um Know-how, Tipps und Ratschläge rund um das Automobilgeschäft geht, dann macht dem BFC-Team keiner so schnell etwas vor. Die Dozenten kennen die Branche nicht nur aus der Theorie, sie haben auch selbst im Automobilsektor gearbeitet oder tun es noch immer. Elf Monate lange haben sie uns zu Höchstleistungen angetrieben – das hat sich gelohnt.

Auch jetzt stehe ich mit meinen ehemaligen Dozenten und anderen Absolventen gerne in Kontakt. Denn es ist immer lohnenswert, sich mit diesen klugen Köpfen auszutauschen. «

Idris Sahim, Sales Representative bei der Gottfried Schultz Premium GmbH, Bentley und Bugatti Düsseldorf

BFC-JOBBÖRSE

Jobgarantie

Auf der BFC-Jobbörse finden Studenten und Arbeitgeber zusammen. Dabei kommen auf einen Studenten oft mehr als drei Jobangebote.

Der Mitarbeiter ist der Erfolgsfaktor Nummer eins im Unternehmen. „Wir brauchen in unserer Branche qualifizierte Mitarbeiter, mit denen wir unsere betriebliche Zukunft gestalten können", sagt BFC-Schulleiterin Sylvia Gerl. „Diese Mitarbeiter gibt es an der BFC, und zwar über einhundert." Seit nunmehr 13 Jahren kommen auf der jährlich zum Semesterwechsel stattfindenden BFC-Jobbörse Absolventen und Arbeitgeber zusammen. Hersteller, Importeure, Händler und Dienstleister der Kfz-Branche präsentieren dort ihren Betrieb und die vakanten Positionen. So auch Christian Rönsch, Geschäftsführer des BMW Autohaus May & Olde Halstenbek: „Auf der BFC-Jobbörse trifft sich das Who-is-who rund um die Automobilwirtschaft, um die besten Mitarbeiter anzuwerben."

„Jobgarantie" für Absolventen

„Die Jobbörse der BFC ist inzwischen so gut besucht, dass wir sogar eine Warteliste führen", freut sich Sylvia Gerl. „Aufgrund der Vielzahl der angebotenen Jobs – auf einen Studenten kommen mehr als drei Jobangebote – kann man an der BFC schon fast von einer Jobgarantie sprechen." Doch weshalb sind die Absolventen so begehrt? Maik Kynast, Bereichsleiter Vertrieb Kfz und Versicherungen Kfz der Santander Consumer Bank, erklärt: „Absolventen der BFC stellen wir sehr gerne ein, denn sie haben dort eine hervorragende Ausbildung genossen. Besonders die Kombination mit der in den meisten Fällen vorangegangenen betrieblichen Ausbildung in einem Autohaus ist sehr wertvoll. Last but not least haben BFCler alle Benzin im Blut und passen daher besonders gut zur Santander Consumer Bank."

Führungskräfte der Zukunft

Christian Rönsch schätzt zudem die große Motivation der BFCler: „Die jungen Nachwuchskräfte sind sehr engagiert. Sie stehen zwar noch am Anfang ihrer Karriere, haben aber für sich selbst schon ein klares Berufsziel formuliert, das sie durch das Studium an der BFC schneller und hoch qualifiziert erreichen können. BFC-Absolventen sind für uns wertvolle Mitarbeiter im Hier und Jetzt sowie kompetente Führungskräfte in der Zukunft. Wir werben pro Jahr mindestens einen BFC-Absolventen an."

Breites Spektrum

Schon die heterogene Struktur der BFCler – von gewerblich-technisch bis kaufmännisch – bietet viel Potenzial für die verschiedenen Arbeitgeber im Kfz-Gewerbe. So wirbt auch der Garantiespezialversicherer CarGarantie auf der Jobbörse. Vorstandsvorsitzender Axel Berger begründet: „Die BFC ist für CarGarantie ein wichtiger Partner. Sie vermittelt den Studenten fachgerechte Inhalte und gibt einen umfassenden Einblick in die Automobilbranche. Die Absolventen, die wir eingestellt haben, sind gut vorbereitet und mit einem breiten Wissensspektrum ausgerüstet."

Hoch qualifiziert und ambitioniert

„Die BFC gilt als Talentschmiede und schafft eine einzigartige Verknüpfung von Theorie und Praxis, wovon sowohl Absolventen als auch Unternehmen enorm profitieren", so Lutz Kortlüke, Vorstandsvorsitzender der Real Garant Versicherung AG. „Wir sind immer auf der Suche nach qualifizierten, ambitionierten Nachwuchskräften und freuen uns über die Zusammenarbeit mit der BFC. Die jährliche Jobmesse bietet eine optimale Plattform, um uns mit den Studenten persönlich auszutauschen. Wir können uns in einem kleinen Kreis präsentieren und im Gegenzug etwas über die Bedürfnisse und Erwartungen der jungen Talente erfahren. Wir stellen immer gerne BFCler ein, da wir uns auf ihre außerordentliche Qualifizierung verlassen können. Uns eint der hohe Qualitätsanspruch, wodurch die langfristig angelegte Zusammenarbeit mit Sicherheit auch in Zukunft noch viele Früchte tragen wird." *Gerl/AH* ■

Fotos: Absolventen (Porträts), fotolia - tail11 (l.), fotolia - georgerudy (r.o.)

FÖRDERUNG

Zukunft sichern

Hersteller, Dienstleister, Kfz-Innungen, Unternehmen und Absolventen unterstützen die BFC materiell, finanziell sowie mit ehrenamtlichem Engagement – und investieren damit in die Zukunft der Kfz-Branche.

Als Privatschule ist die BFC auf Studiengebühren und Förderleistungen angewiesen. Der gemeinnützige Förderverein hat sich zum Ziel gesetzt, eine professionelle Lernumgebung zu schaffen. Er investiert sämtliche Mitgliedsbeiträge in Lehr- und Lernmittel und unterstützt Veranstaltungen an der BFC. Was konkret gefördert wird, das entscheiden allein die Mitglieder in ihren Versammlungen. Mit den Fördermitteln des vergangenen Jahres wurden z. B. Smart Podien angeschafft für eine noch spannendere, fortschrittlichere Wissensvermittlung. Die Investitionen des Vereins ermöglichen auch, die Studiengebühren auf weiterhin vertretbarem Niveau zu halten. Aktuell hat der Förderverein 241 Mitglieder – Kfz-Landesverbände und -Innungen, Händlerverbände sowie ehemalige BFC-Studenten – und sucht stets neue Förderer.

Jetzt Mitglied werden im Förderverein der BFC!
Der Mindestbeitrag pro Jahr für eine Mitgliedschaft im BFC-Förderverein beträgt 75 Euro für private und 100 Euro für juristische Personen. Selbstverständlich können auch höhere Beträge eingesetzt werden. Über den gespendeten Betrag erhalten Sie zur Vorlage beim Finanzamt eine Spendenbescheinigung.

Bitte nutzen Sie für einen Beitritt zum BFC-Förderverein den **Mitgliedsantrag auf www.bfc.de.**

Verein zur Förderung der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kfz-Gewerbe e.V.
saskia.wedekind@kfzgewerbe.de
Tel.: 0228 / 9127-285. Fax: -151

„Die DAT hält die BFC für einen wichtigen, sichtbaren Anker, dass die Branche lebt. Die ‚Jugend' ist in der Tat ein unentbehrlicher Impulsgeber, auch in unserer Branche. Und die DAT ist davon abhängig, genauso wie die Automobilbetriebe, die Hersteller und Importeure. Wir brauchen Kompetenz! Deshalb investieren wir hier Zeit und Geld, damit die BFC sich erfolgreich weiterentwickeln kann."

Jens Nietzschmann,
Sprecher der Geschäftsleitung
der DAT

„Die BFC ist etwas ganz Außergewöhnliches. Es gibt keine andere Branche, die eine vergleichbare Institution wie die BFC hat, nämlich eine branchenspezifische Ausbildungsstätte. Ich bin im Rahmen meiner Tätigkeiten im VW-Konzern Richtung Autohaus unterwegs und da stelle ich fest, dass an der BFC neben der Qualität der Vermittlung auch ein branchenspezifischer Maßanzug geschneidert wird. Ich möchte hier den intensiven Austausch mit der BFC-Geschäftsführerin Sylvia Gerl besonders hervorheben. Wir sind also im VW-Konzern aufmerksamer Beobachter und Förderer der Institution. Ich wirke auch in meiner neuen Funktion an der BFC als Gastdozent sehr gerne mit."

Arno Kalmbach, Geschäftsführer von IS-Handel
Deutschland (Tochter des VW-Konzerns)

„Die BFC Calw sowie die BFC Northeim tragen einen tiefen Sitz in mir. War ich doch mit 21 Jahren 1963 bei der BFC-Gründung jüngstes Mitglied im Pionierjahrgang. Wir, 28 Studenten im ersten Studienjahr, wurden damals in der deutschlandweit bekannten Spöhrer-Schule als Kfz-Sonderkurs geführt. Als Präsident des Bayerischen Kfz-Gewerbes konnte ich im Rahmen der 50-Jahr-Feier der BFC in Northeim meine besondere Verbundenheit zur BFC über diese lange Strecke zum Ausdruck bringen. Ich war unter anderem einige Jahre Vorsitzender des Fördervereins und habe mich an der Umgestaltung der Waldschule zum Studentenwohnheim aktiv beteiligt. Einige BFC-Jahrgänge habe ich mit großer kollegialer Freude als Bürgermeister der Stadt Ansbach und MdL des Bayerischen Landtages in Ansbach im historischen Rathaus willkommen geheißen. Bei allen Wandlungen wünsche ich der BFC als ZDK-Brancheninstitution gute Wege in die Zukunft. Dazu gehören auch Ehemalige, die ehrenamtlich in den Gremien und an der BFC selbst bereit sind, für ihre BFC-Institution mit Begeisterung anzupacken!“

Klaus Dieter Breitschwert, VW/Audi-Händler in Ansbach, Präsident und Landesinnungsmeister des Bayerischen Kfz-Gewerbes

„Für mich hat sich das Ursprungspflänzchen der BFC Northeim von 1994 bis heute prächtig entwickelt. Ursache war seinerzeit für den Standort Northeim die Vereinigung der beiden deutschen Staaten. Es galt, die Distanz von Rostock via Calw zu überwinden. Da standen für mich zwei zentrale Hürden im Raum: zum einen die Stadt Northeim und zum anderen die gremialen Gliederungen im ZDK. Ich agierte damals aus der Funktion des Kreishandwerksmeisters. Die Stadt Northeim wie der Landkreis zogen mit, aber auch die überaus tüchtige Geschäftsführerin Sylvia Gerl, die mich zu jedem Anlass begleitete und unser Vorhaben bis heute mit viel Herzblut rund um die Uhr präsentiert. Heute ist die BFC in der Stadt verankert. Die Studentinnen und Studenten sind aktiver gesellschaftspolitischer Faktor – und das nicht nur bei der jährlichen Autoshow unserer Händlerschaft, wo sie sowohl mit Ideen als auch praktisch Hand anlegen. Wirklich, eine gelungene Symbiose, über die ich mich sehr freue!“

Wolfgang Hermann, Renault-, Dacia-, Ford- und Seat-Händler, MdL a. D. in Niedersachsen, Bundesverdienstkreuzträger und Vater der BFC Northeim

„Lassen Sie mich zuerst ein Dankeswort an den Mann richten, der die BFC Northeim initiiert hat: Wolfgang Hermann. Er ist in unserer Stadt eine kulturelle Institution, der sich sein ganzes Leben lang auch privat für uns alle engagiert. Er kann und wird auch bei der Weiterentwicklung der BFC mit an Bord sein. Die BFC ist nun seit 21 Jahren in unserer Stadt Realität und genießt gesellschaftlich wie wirtschaftlich eine hohe Reputation. Die BFC-Ampel ist bei uns im Rathaus stets auf Grün geschaltet. Auf eine gute, gemeinsame Zukunft!“

Hans-Erich Tannhäuser, Bürgermeister der Stadt Northeim

Fotos: Förderer, istock - Infografix (Zahnräder)

HISTORIE

Meilensteine einer Kaderschmiede

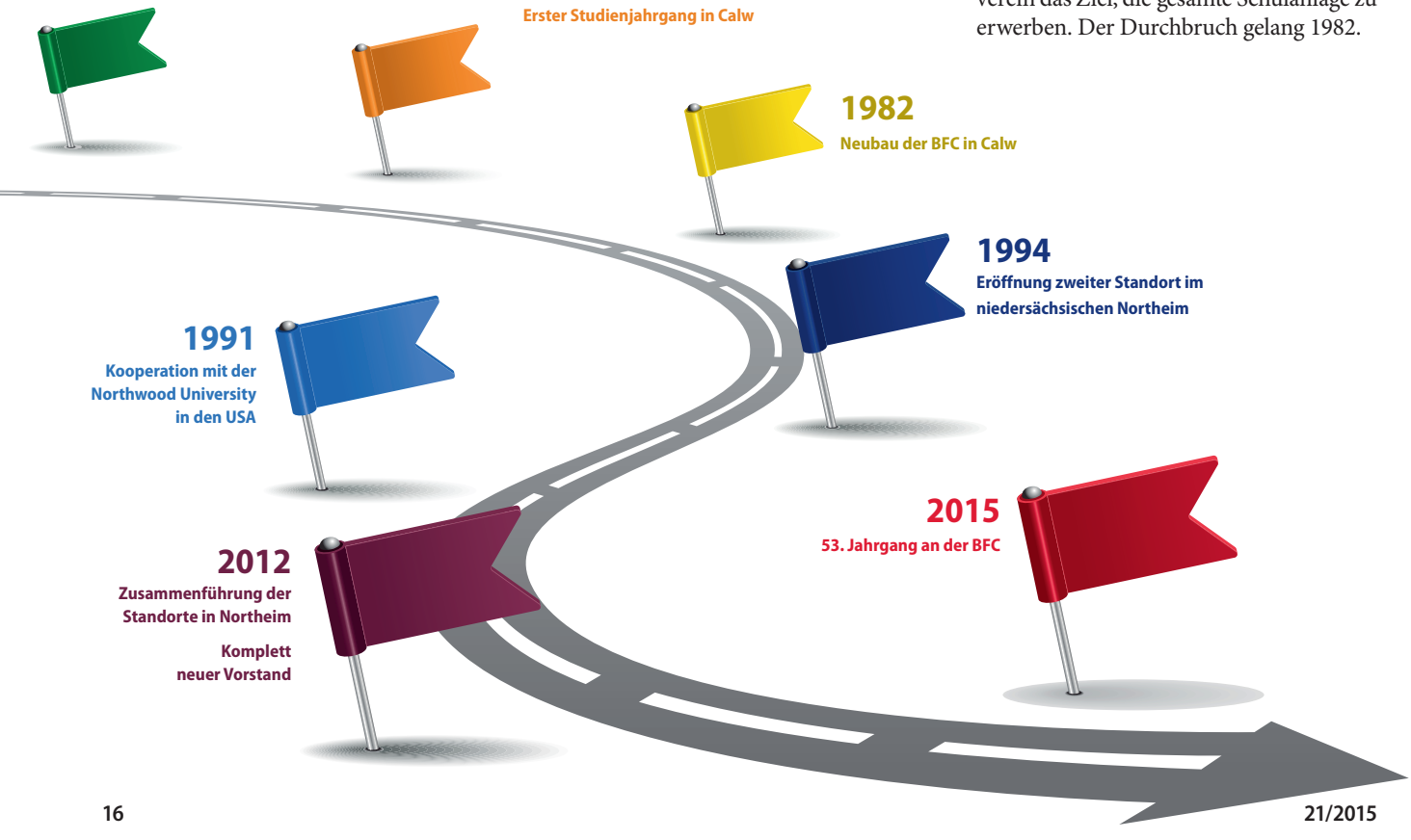
Von den Wurzeln der BFC bis zum heutigen 52. Jahrgang wurden einige Hürden gemeistert, internationale Chancen eröffnet und die Weichen für eine weitere erfolgreiche Zukunft gestellt.

Adelbert Moll legte vor 50 Jahren den Grundgedanken für die BFC und trug maßgeblich zur Entwicklung bei.

Die Wurzel der Kaderschmiede BFC rührt aus dem Faktum, dass von den mehr als 6.000 BFC-Absolventen gut 4.500 Töchter und Söhne von Autohaus-Inhabern waren. Sie stehen heute vielfach selbst im Automobilgewerbe in erster Verantwortung. Von einigen gehören schon wieder deren Kinder zum Folgekader. Dem ZDK ist es damit als Träger der Institution BFC gelungen, seit 52 Jahren neue Unternehmer, inzwischen auch maßgeblich Führungskräfte aus den eigenen Reihen, wirkungsvoll auf ihrem Berufsweg zu begleiten.

Gründung einer Kaderschmiede

Doch wer hatte den Grundgedanken für die „Bundesfachschule im Kraftfahrzeuggewerbe Calw“ gelegt, die 1963 gegründet wurde? Es war über Jahre hinweg der Schwabe und als VW-Händler in Düsseldorf ansässige Adelbert Moll (1907 – 1995). Sein unternehmerisches Denken, sein Engagement und Durchsetzungswille brachten die BFC auf die Spur. Im Herbst 1962 war dann mit Calw nahe Stuttgart ein Standort gefunden: An die renommierte „Spöhrer-Schule“ wurde die BFC als Fachschule für Kfz-Handel und -Handwerk angegliedert – und der 1. September 1963 zum ersten BFC-Jahrgang. Pro Jahr kamen 30 bis 50 Studenten. Das war für die Agierenden um Moll Grundlage genug, breitere Fundamente anzulegen. Von 1975 an verfolgte Moll über den inzwischen gegründeten Schul- bzw. Träger- und später Förderverein das Ziel, die gesamte Schulanlage zu erwerben. Der Durchbruch gelang 1982.



Die BFC 1963 in Calw und 2015 in Northeim

Neubau und Nachfolger

Die Gebäude mussten völlig saniert werden. Erstes Vorhaben war der Neubau der BFC. Am 8. Juli 1981 legte Moll den Grundstein dafür und am 22. Oktober 1982 fand die Einweihungsfeier statt. Unvergessen, wie er seinerzeit bei jeder Versammlung mit seinem Hut von Tisch zu Tisch ging, um Geld für die 750.000-Euro-Investition zu sammeln. Moll war damals 75 Jahre alt und hielt Ausschau nach geeigneten Nachfolgern. Er fand sie in Diplom-Kaufmann Martin Sauer, Opel-Händler in Reutlingen, und Siegfried Russ, Mercedes-Benz-Vertreter in Kirchheim. Beide fungierten neben ihrer Vorstandstätigkeit auch als Dozenten an der BFC. Zusammen mit Klaus Umbreit als Schulleiter und den Dozenten Eckhard Hess und Guido Adamczyk wurden weitere Erfolgsgleise für die BFC gelegt.

Ein zweiter Standort

Mit der Wende in den 80er-Jahren wurde im BFC-Vorstand ein zweiter Standort diskutiert oder ein einziger zentraler Standort in der Mitte Deutschlands. Da gab bzw. gibt es im niedersächsischen Northeim einen branchenbekannten Renault-Händler, der auf Innungsebene im Landesverband Niedersachsen saß und später auch als FDP-Landtagsabgeordneter fungierte. Was Moll für die BFC Calw war, wurde Wolfgang Hermann für Northeim. Er kam mit dem Vorschlag und einem Konzept für Northeim, das im ZDK höchste Akzeptanz fand. 1994 stand die BFC Northeim. Beide Standorte waren z. B. 1995 mit 255 Studenten gut ausgelastet.

Internationale Chancen nutzen

1991 stellte eine Delegation – angeführt vom damaligen ZDK-Geschäftsführer Ingo Meyer – im Rahmen einer Studienreise in die USA die Verbindung zur Northwood University her. Die private Hochschule bietet einen Studienzweig „Automotive Marketing". Die Zentrale liegt in Midland, Michigan, weitere Standorte sind Palm Beach in Florida und Cedar Hill in Texas. BFC-Studenten können an der Northwood University nach einem Jahr Studienzeit den „Bachelor of Business Administration" (BBA) erwerben. Bis heute haben 400 deutsche Studenten diese Chance genutzt.

Verhältnisse erfordern Veränderung

Der Unternehmernachwuchs bedarf einer immer breiteren Ausbildung. Die automobilspezifischen Angebote an (Fach-)Hochschulen bzw. als duales Studium haben sich erweitert. Darin liegen die Wurzeln, dass sich heute der Großteil der BFC-Studenten aus dem Angestelltenverhältnis heraus bildet. Hier wiederum kommt der größere Kreis aus dem Bereich „Automobilkaufmann", dann aus den gewerblich-technischen Berufen. Dennoch entwickelte sich die Studentenzahl rückläufig, so dass sich der ZDK als Trägerinstitution der BFC 2012 genötigt sah, den Standort Calw zu schließen. Die Übergangszeit wurde von ZDK-Hauptgeschäftsführer Dr. Axel Koblitz gesteuert. Seit 2014 steht wieder ein Kfz-Unternehmer an der Spitze des BFC-Vorstands: Mercedes-Benz-Vertreter und Mehrmarkenhändler Helmut Peter, der auch mit einem eigenen Betrieb in Northeim mit der BFC vor Ort eng verbunden ist.

Prof. Hannes Brachat ■

Knüpften die Verbindung zur Northwood University: die Nachfolger von Adelbert Moll, Siegfried Russ (l.) und Martin Sauer (2. v. r.), mit BFC-Direktor Klaus Umbreit (r.) und Präsident Prof. Dr. David Fry (2. v. l.)

Martin Sauer (r.) und Siegfried Russ fungierten von 1978 bis 2011 sowohl als Vorstände wie auch als Dozenten an der BFC Calw und Northeim.

Was Adelbert Moll für die BFC in Calw war, das war Wolfgang Hermann für Northeim. Von ihm kamen Vorschlag und Konzept für den Standort.

Fotos: fotolia – Khwst (links und Fahnen), Erwin Fleischmann (r.o), BFC und Prof. Hannes Brachat (übrige)

IMPRESSIONEN

Blick ins Familienalbum

Robert Rademacher (r.) erbat beim Abschied als ZDK-Präsident 2014 Spenden für die BFC: 25.000 Euro, die er um weitere 25.000 Euro aufstockte.

Auch der Spaß kommt an der BFC nicht zu kurz – sei es auf gemeinsamen Ausflügen oder der BFC-Autorallye, bei der sich die neuen Studenten besser kennenlernen.

Geburtstagsgeschenk: Maik Kynast, damals noch bei der FFS Group, übergibt Schulleiterin Sylvia Gerl zum 50. Jubiläum der BFC einen Subaru.

Gastreden und Veranstaltungen mit Führungskräften aus der Branche holen den Praxisalltag in die BFC.

Anschaulicher Unterricht, stets mit automobilem Praxisbezug und neuesten Lehrmitteln wie -methoden, macht die Studenten fit für die Karriere.

Förderer der BFC: Suzuki unterstützt die BFC im Rahmen der Examensfeier im Juni 2015 mit einem Vitara. Und die Santander Bank vergibt zwei Stipendien (ohne Foto).

Fotos: fotolia - blub90 (Hintergrund) / AlexStokes (Stift) / david_franklin (Polaroids), BFC, Bachat, Fleischmann

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

DAS NEUE SHELL HELIX 0W-30 PORTFOLIO MIT DER PUREPLUS TECHNOLOGIE

Unsere neuen 0W-30 Produkte basieren auf der Shell PurePlus Technologie. Diese Technologie wandelt Erdgas in Grundöl um. Das Ergebnis: Schmierstoffe höchster Qualität, die schon jetzt zukünftige Anforderungen der großen deutschen Automobilbauer erfüllen.

Shell HELIX ULTRA with PUREPLUS Technology

WIR GEBEN DEM NACHWUCHS KRAFT

Mit der Santander gemeinsam in die Zukunft steuern.

Die Entwicklung von Konzepten für die Mobilitätsansprüche von morgen – dieser Aufgabe stellen sich die Studierenden der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kraftfahrzeuggewerbe (BFC) e.V. in Northeim Tag für Tag. Und dabei unterstützen wir sie tatkräftig. Mit Fachvorträgen aber auch mit der Vergabe von Stipendien für die Nachwuchskräfte von morgen. **Für eine mobile Zukunft „powered by Santander".**

Santander
CONSUMER BANK

santander.de